

## B e w e i s a n t r a g

### Vorbemerkung für die Berufsrichter der Strafkammer

§ 130 III StGB erklärt das „**Leugnen**“ des Holocausts zur Straftat. Die Gerichte der Bundesrepublik Deutschland, allen voran die Großen Strafkammern 2,4 und 6 des Landgerichts Mannheim legen diese Bestimmung dahingehend aus, daß – in welcher Form auch immer – die Aussage: „Der Massenmord an Juden („Holocaust“ genannt) ist keine erwiesene geschichtliche Tatsache.“ sich in der Öffentlichkeit nicht vernehmbar machen darf. Schon ein vertrauliches Zwiegespräch wird als eine öffentliche Äußerung gewertet, wenn die Möglichkeit gegeben ist, daß unbeteiligte Dritte das gesprochene Wort hören und verstehen. Gleichgültig soll es sein, ob der Aussage der logische Wert „richtig“ oder „falsch“ beizulegen sei. Diese Lesart des § 130 Abs. 3 StGB hat zur Folge, daß ein Gericht wegen „Leugnens“ auch dann verurteilen müßte, wenn es selbst davon überzeugt ist, daß der „Holocaust“ als ein äußerliches Ereignis in Raum und Zeit nicht stattgefunden habe.

„Leugnen“ ist das In-Abrede-stellen einer als wahr erkannten Tatsache und in diesem Sinne gleichbedeutend mit einer Lüge.

Wer aber entgegen einer allgemeinen Überzeugung eine als wahr geltende Tatsache in Abrede stellt, weil er selbst die entgegengesetzte Überzeugung hat, lügt nicht, sondern hat nur eine von der allgemeinen Meinung abweichende Überzeugung.

Überzeugungen als inneres Ereignis (Internum) können nicht vom Gesetzgeber vorgeschrieben werden. Sie gehören der Seinssphäre an und sind unzugänglich für eine Normierung.

Nach allgemeinen Regeln muß auch in den sogenannten Holocaustprozessen dem Angeklagten der subjektive Tatbestand – hier das Wissen vom Holocaust - nachgewiesen werden.

Die in letzter Zeit von Gerichten wiederholt geäußerte Meinung, es komme auf die Offenkundigkeit des Holocausts überhaupt nicht an, ist durchaus nachvollziehbar, wenn damit zum Ausdruck gebracht werden soll, daß es allein auf die Überzeugung des Angeklagten ankomme. Diesem muß nachgewiesen werden, daß er von der Realität des Holocausts überzeugt ist.

Es ist damit taugliches Verteidigungsverhalten, in der mündlichen Verhandlung den Versuch zu unternehmen, durch entsprechende Beweisanträge das Gericht zu der Überzeugung zu führen, daß der subjektive Tatbestand der Holocaustleugnung nicht nachgewiesen werden könne.

Sie leben und wirken als „Richter“ in einem Lande, in dem von Ihregleichen Strafverteidiger ins Gefängnis geworfen werden, wenn sie mit Beweisanträgen alle erreichbaren Hinweise geltend machen, die – wenn schon nicht den „Holocaust“ als solchen – jedenfalls die Überzeugung fraglich erscheinen lassen, daß er ein Ereignis der Zeitgeschichte ist – ein „offenkundiges“ zudem.

Haben Sie über dieses Tun überhaupt schon einmal nachgedacht? Ist dieses das, was Sie den Müttern zugeschworen haben als Ihren Beitrag zur Beförderung des Heils der Welt?

Die Einlassung eines Angeklagten, er sei aufgrund einer intensiven direkten und indirekten Befassung mit der nachfolgend – durchaus noch nicht vollständig - aufgelisteten „revisionistischen“ Literatur felsenfest davon überzeugt, daß das als „Holocaust“ bezeichnete Verbrechen nur vorgetäuscht worden sei, kann nicht widerlegt werden.

Aus gegebener Veranlassung (Verteidigung des Liedersängers Frank Rennicke) habe ich mich intensiv mit der sogenannten revisionistischen Geschichtsliteratur befaßt. Dadurch sind Erkenntnisse insbesondere aus den nachfolgend aufgeführten Geschichtswerken geflossen:

1. Gernar Rudolf, Vorlesungen über den Holocaust
2. Emil Aretz, *Hexen-Einmal-Eins einer Lüge*, Verlag Hohe Warte, Pähl/Obb. 1976
3. Rudolf Aschenauer, *Ich, Adolf Eichmann*, Druffel, Leoni 1980
4. Rudolf Aschenauer, *Macht gegen Recht*, Arbeitsgemeinschaft für Recht und Wirtschaft, München 1952
5. Rudolf Aschenauer, *Zur Frage einer Revision der Kriegsverbrecherprozesse*, Selbstverlag, Nürnberg 1949
6. Enrique Aynat, *Estudios sobre el 'Holocausto'*, Graficas Hurtado, Valencia 1994
7. Enrique Aynat, *Los "Protocolos de Auschwitz ": ? Una Fuente Historica?*, Garcia Hispán, Alicante 1990
8. James Bacques *Der geplante Tod. Deutsche Kriegsgefangene in amerikanischen und französischen Lagern 1945* 1946, 5. Aufl., Ullstein, Frankfurt/Main 1995
9. James Bacque, *Verschwiegene Schuld. Die alliierte Besatzungspolitik in Deutschland nach 1945*, Pour-le-Merite, Selent 2002
10. John C. Ball, *Air Photo Evidence*, Ball'Resource Services Ltd., Delta, BC, 1992
11. John C. Ball, *The Ball Report*, Ball Resource Services Ltd., Delta, BC, 1993
12. John C. Ball, *Schindlers Liste - bloßgestellt als Lügen und Haß*, Samisdat Publishers, Toronto 1994
13. James Baques, *Der geplante Tod*, Ullstein, Frankfurt/Main 1989
14. Maurice Bardèche, *Nuremberg II ou les Faux-Monnayeurs*, Les Sept Couleurs, Paris 1950
15. Maurice Bardèche, *Nürnberg oder die Falschmünzer*, Priester, Wiesbaden 1957
16. David F. Bjorklund (Hg.), *False-Memory Creation in Children and Adults: Theory, Research, and Implications*, Lawrence Erlbaum Ass., Mahwah, NJ, 2000
17. Roland Bohlinger, Johannes P. Ney, *Gutachten zur Frage der Echtheit des sogenannten Wannsee-Protokolls und der dazugehörigen Schriftstücke*, Deutscher Rechtsund Lebensschutz-Verband (Hg.), Verlag für ganzheitliche Forschung und Kultur, Viöl 1992
18. Roland Bohlinger (Hg.), *Die Stellungnahme der Leitung der Gedenkstätte Haus der Wannsee-Konferenz zu dem von Bohlinger und Ney verfaßten Gutachten zur Frage der Echtheit des sogenannten Wannsee-Protokolls und der dazugehörigen Schriftstücke*, Verlag für ganzheitliche Forschung, Viöl 1995
19. Jean-Marie Boisdefeu, *La controvers sur l'extermination des Juifs par les Allemands*, Band 1, Vrij Historisch Onderzoek, Berchem 1994
20. Emmi Bonhoeffer, *Zeugen im Auschwitz-Prozeß*, 2. Aufl., Kiefel, Wuppertal 1965
21. Magnus Brechtken, *Madagaskar für die Juden. Antisemitische Idee und politische Praxis 1885-1945*, Studien zur Zeitgeschichte, Bd. 53, 2. Aufl., Oldenbourg Verlag, München 1998
22. Gerhard Brennecke, *Die Nürnberger Geschichtsentstellung*, Verlag der deutschen Hochschullehrerzeitung, Tübingen 1970
23. Dino A. Brugnioni, *Photo Fakery: The History and Techniques of Photographic Deception and Manipulation*, Brassey's, Washington, D.C., 1999
24. Dino A. Brugnioni, Robert Poirier, *The Holocaust Revisited. A Retrospective Analysis of Auschwitz-Birkenau Extermination Complex*, Central Intelligent Agency, Washington 1979

C:\Dokumente und

Einstellungen\Administrator.WINDOWSPC\Desktop\BA\_Leugnung\_Endf.doc

25. Josef G. Burg, *Zionnazi Zensur in der BRD*, Ederer, München 1979
26. Arthur R. Butz, *Der Jahrhundertbetrug*, Historical Review Press, Brighton 1977
27. Arthur R. Butz, *The Hoax of the Twentieth Century*, Historical Review Press, Brighton 1976; ders., 3. Auflage, Theses & Dissertations Press, Chicago, IL, 2003
28. Terence W. Campbell, *Smoke and Mirrors: The Devastating Effect of False Sexual Abuse Claims*, Insight Books, New York 1998
29. Thies Christophersen, *Die Auschwitz-Lüge*, Kritik-Verlag, Mohrkirch 1973
30. Committee for Truth in History, *The Six Million Reconsidered*, Historical Review Press, Ladbrooke 1979
31. Rudolf Graf Czernin, *Das Ende der Tabus - Aufbruch in der Zeitgeschichte*, Stocker Verlag, Graz-Stuttgart 1998
32. Tana Dineen, *Manufacturing Victims: What the Psychology Industry Is Doing to People*, R. Davies, Montrdal 1996
33. Hellmut Diwald, *Geschichte der Deutschen*, 1. Aufl., Propyläen, Frankfurt/M. -BerlinWien, 1978
34. Hellmut Diwald, *Deutschland einig Vaterland*, Ullstein, Frankfurt/Main 1990
35. Rolf-Josef Eibicht (Hg.), *Hellmut Diwald. Sein Vermächtnis für Deutschland. Sein Mut zur Geschichte*, Hohenrain-Verlag, Tübingen 1994
36. Rolf-Josef Eibicht (Hg.), *Unterdrückung und Verfolgung deutscher Patrioten*, Hutten, Viöl 1997
37. Robert Faurisson, *Ecrits revisionnistes*, 4 Bde., Selbstverlag, Vichy 1999
38. Robert Faurisson, *Memoire en defense*, La Vieille Taupe, Paris 1980
39. Norman G. Finkelstein, *Die Holocaust-Industrie. Wie das Leiden der Juden ausgebeutet wird*, Piper, München 2001
40. Norman G. Finkelstein, *The Holocaust Industry. Reflections of the Exploitation of Jewish Suffering*, Verso, London/New York 2000
41. Norman G. Finkelstein, Ruth Bettina Birn, *Eine Nation auf dem Prüfstand. Die Goldhagen-These und die historische Wahrheit*, Claassen, Hildesheim 1998
42. Georg Franz-Willing, *Umerziehung*, Nation Europa, Coburg 1991 –
43. Gerhard Frey, *Vorsicht Fälschung*, FZ-Verlag, München 1991
44. Jörg Friedrich, *Der Brand*, Propyläen, Frankfurt 2002
45. Jörg Friedrich, *Brandstätten. Der Anblick des Bombenkriegs*, München 2003
46. Roger Garaudy, *Les Mythes fondateurs de la politique israelienne*, La Vieille Taupe, Nr. 2, Paris 1995
47. Ernst Gauss (Hg. = Germar Rudolf), *Dissecting the Holocaust*, 1. Aufl., Theses & Dissertations Press, Capshaw, AL, 2000
48. Ernst Gauss (Hg. = Germar Rudolf), *Grundlagen zur Zeitgeschichte*, Grabert, Tübingen 1994
49. Ernst Gauss (=Germar Rudolf), *Vorlesungen über Zeitgeschichte*, Grabert, Tübingen 1993
50. Rüdiger Gerhard (Hg.), *Der Fall Gottfried Weise*, 2. Aufl., Türmer, Berg 1991
51. Gesellschaft für freie Publizistik, *Das Siegertribunal*, Nation Europa, Coburg 1976

52. Jon Gheorge, *Automatic Arrest*, Druffel, Leoni 1956
53. Jonathan J. Goldberg, *Jewish Power. Inside the American Jewish Establishment*, Addison-Wesley, Reading, MA, 1996
54. Goldstein, Kevin Farmer (Hg.), *True Stories of False Memories*, Social Issues Resources, Boca Raton, FL, 1993
55. Wigbert Grabert (Hg.), *Geschichtsbetrachtung als Wagnis*, Grabert, Tübingen 1984
56. Jürgen Graf, *Auschwitz. Tätergeständnisse und Augenzeugen des Holocaust*, Neue Visionen Schweiz, Würenlos 1994
57. Jürgen Graf, *Riese auf tönernen Füßen. Raul Hilberg und sein Standardwerk über den "Holocaust"*, Castle Hill Publishers, Hastings 1999
58. Jürgen Graf, Carlo Mattogno, *Das KL Stutthof*, Castle Hill Publishers, Hastings 1999 Jürgen Graf, Carlo Mattogno, *KL Majdanek*, 2. Aufl., Castle Hill Publishers, Hastings 2004
59. Lothar Greil *Oberst der Waffen-SS Jochen Peiper und der Malmedy-Prozeß*, 4. Aufl., Schild, München 1977
60. Friedrich W. Grimm, *Politische Justiz, die Krankheit unserer Zeit*, Scheur, Bonn 1953 Friedrich W.
61. Grimm, *Mit offenem Visier*, Druffel-Verlag, Leoni 1961
62. Heinrich Härtle, *Freispruch für Deutschland*, Schütz, Göttingen 1965
63. Richard E. Harwood, *Did Six Million Really Die?*, o.O., o.J.
64. Richard E. Harwood, "Starben wirklich sechs Millionen?", *Historische Tatsachen* Nr. 1, Historical Review Press, Richmond 1975
65. Don Heddeshheimer, *Der Erste Holocaust. Jüdische Spendenkampagnen mit Holocaust- Behauptungen im Ersten Weltkrieg und danach*, Castle Hill Publishers, Hastings 2004
66. Wolf Rüdiger Hess, *My Father Rudolf Hess*, London 1986
67. Wolf Rüdiger Hess, *Mein Vater Rudolf Hess*, Langen Müller, München 1984 Joseph Hieß, *Glaserbach*, Welsermühl, Wels 1956
68. Joachim Hoffmann, *Stalins Vernichtungskrieg 1941-1945*, 5. Aufl., Herbig, München 1999
69. Joachim Hoffmann, *Stalin's War of Extermination 1941-1945*, Theses & Dissertations Press, Capshaw, AL, 2001
70. Michael A. Hoffmann II, *The Great Holocaust Trial*, 3. Aufl., Wiswell Ruffin House, Dresden, NY, 1995
71. David Hoggan, *The Myth of the Six Million*, The Noontide Press Los Angeles 1969
72. Wilhelm Höttl, *Einsatz für das Reich*, Verlag S. Bublies, Koblenz 1997
73. Ellic Howe, *Die Schwarze Propaganda*, Beck, München 1983
74. Valerie Igounet, *Histoire du negationnisme en France*, Editions du Seuil, Paris 2000
75. David Irving, *Nuremberg. The Last Battle*, Focal Point, London 1996
76. David Irving, *Nürnberg Die letzte Schlacht*, Grabert, Tübingen 1996
77. Hans Jansen, *Der Madagaskar-Plan. Die beabsichtigte Deportation der europäischen Juden nach Madagaskar*, Herbig, München 1997
78. Franz Kardell, *Die Katyn Lüge*, Herbig, München 1991

79. Erich Klein, *Meineid gegen Deutschland*, K. W. Schütz Verlag, Göttingen 1968
80. Erich Klein (Hg.), *Verheimlichte Dokumente*, FZ-Verl., München 1988
81. Hans Kilian, *Im Schatten der Siege*, Ehrenwirth, München 1964
82. Oskar W. Koch, *Dachau Landsberg, Justizmord oder Mord-Justiz?*, Refo-Verlag, Witten 1974
83. Rolf Kosiek, *Historikerstreit und Geschichtsrevision*, 2. Aufl., Grabert, Tübingen 1988
84. Barbara Kulaszka (Hg.), *Did Six Million Really Die?*, Samisdad Publishers, Toronto 1992
85. Eugene M. Kulischer, *The Displacement of Population in Europe*. Published by the International Labour Office, Montreal 1943
86. Hans Laternser, *Die andere Seite im Auschwitzprozeß 1963/65*, Seewald, Stuttgart 1966
87. Mark Lautern, *Das letzte Wort über Nürnberg*, Dürer, Buenos Aires 1950
88. Dieter Lehner, *Du sollst nichtfalsch Zeugnis geben*, Vohwinckel, Berg am See, o.J.
89. Robert Lenski, *Der Holocaust vor Gericht*, Samisdad Publishers, Toronto 1990
90. Fred A. Leuchter, *An Engineering Report on the alleged Execution Gas Chambers at Auschwitz, Birkenau and Majdanek, Poland*, Samisdad Publishers Ltd., Toronto 1988
91. Fred A. Leuchter, *Der erste Leuchter Report*, Samisdad Publishers Ltd., Toronto 1988
92. Fred A. Leuchter, *The Fourth Leuchter Report*, Samisdad Publishers Ltd., Toronto 1991
93. Fred A. Leuchter, *The Leuchter Report*, Focal Point Publications, London 1989
94. Fred A. Leuchter, *The Third Leuchter Report*, Samisdad Publishers Ltd., Toronto 1989
95. Fred A. Leuchter, Robert Faurisson, *The Second Leuchter Report*, Samisdad Publishers, Toronto 1990
96. Fred A. Leuchter, Germar Rudolf, *The Leuchter Reports*, Theses & Dissertations Press, Chicago 2005
97. Elizabeth F. Loftus, *The Myth of Repressed Memory*, St. Martin's Press, New York 1994
98. Elizabeth F. Loftus, James M. Doyle, *Eyewitness testimony: civil and criminal*, 3. Aufl., Lexis Law Pub., Charlottesville, VA, 1997
99. Elizabeth F. Loftus, Katherine Ketcham, *Witness for the Defense*, St. Martin's Press, New York 1991
100. Stefan Mächler, *Der Fall Wilkomirski*, Pendo, Zürich 2000
101. Pierre Marais, *En lisant de pres les ecrivains chantres de la Shoah Primo Levi, Georges Wellers, Jean-Claude Pressac* La Vielle Taupe, Paris 1991
102. Pierre Marais, *Les camions à gaz en question*, Poldmique, Paris 1994
103. Sonja Margolina, *Das Ende der Lügen*, Siedler, Berlin 1992
104. Werner Maser, *Fälschung, Dichtung und Wahrheit über Hitler und Stalin*, Olzog, München 2004
105. Werner Maser, *Nürnberg. Tribunal der Sieger*, Econ-Verlag, Düsseldorf 1977; Droste, Düsseldorf 1988
106. Carlo Mattogno, *Auschwitz: Das Krematorium I im Stammlager*, Castle Hill Publishers, Hastings 2005
107. Carlo Mattogno, *Auschwitz: Die erste Vergasung*, Castle Hill Publishers, Hasting 2005

108. Carlo Mattogno, *Auschwitz: un caso di plagio*. Edizioni La Sfinge, Parma 1986
109. Carlo Mattogno, *Belzec. Propaganda, Zeugenaussagen, archäologische Untersuchungen, historische Fakten*, Castle Hill Publishers, Hastings 2004
110. Carlo Mattogno, *Die Bunker von Auschwitz*, Castle Hill Publishers, Hastings 2005
111. Carlo Mattogno, *Die Zentralbauleitung in Auschwitz. Geschichte, Struktur, Aufgaben, Tätigkeiten*, Castle Hill Publishers, Hasting 2005
112. Carlo Mattogno, *Il rapporto Gerstein: Anatomia di un falso*, Sentinella d'Italia, Monfalcone 1985
113. Carlo Mattogno, *"Medico ad Auschwitz ": Anatomia di un falso*, Edizioni La Sfinge, Parma 1988
114. Carlo Mattogno, *Sonderbehandlung in Auschwitz. Entstehung und Bedeutung eines Begriffs*, Castle Hill Publishers, Hastings 2003
115. Carlo Mattogno, Jürgen Graf, *Treblinka. Vernichtungslager oder Durchgangslager*, Castle Hill Publishers, Hastings 2003
116. Reinhart Maurach, *Die Kriegsverbrecherprozesse gegen deutsche Gefangene in der Sowjetunion*, Arbeitsgemeinschaft vom Roten Kreuz in Deutschland, Britische Zone, Hamburg 1950
117. Robert W. McChesney, *Corporate Media and the Threat to Democracy*, Seven Stories Press, New York 1997
118. Robert W. McChesney, *Rich Media, Poor Democracy*, New Press, New York 2000
119. Armin Mohler, *Der Nasenring*, Heitz & Höffkes, Essen 1989
120. Gert Naumann, *Besiegt und "befreit ". Ein Tagebuch hinter Stacheldraht in Deutschland 1945-1947*, Druffel, Leoni 1984
121. Heinz Nawratil, *Schwarzbuch der Vertreibung 1945 bis 1948*, 11. Aufl., Universitas, München 2003
122. Ernst Nolte, *Das Vergehen der Vergangenheit*, Ullstein, Frankfurt/Main 1987
123. Ernst Nolte, *Der Europäische Bürgerkrieg 1917-1945*, Ullstein, Frankfurt am Main / Berlin 1987
124. Ernst Nolte, *Der kausale Nexus*, Herbig. München 2002
125. Ernst Nolte, *Streitpunkte*, Ullstein, Frankfurt am Main / Berlin 1993 Ernst Nolte, Francois Furet, *Feindliche Nähe*, Herbig, München 1998
126. Claus Nordbruch, *Zensur in Deutschland*, Universitas, München 1998
127. Richard Ofshe, *Making Monsters: False Memories, Psychotherapy, and Sexual Hysteria*, 3. Aufl., University of California Press, Berkeley, CA, 1996
128. Friedrich Oscar, *Über Galgen wächst kein Gras*, Erasmus-Verlag, Braunschweig 1950 Walter Ostwald,
129. Robert Jan van Pelt, *The Case for Auschwitz: Evidence from the Irving Trial*, Indiana University Press, 2002
130. Robert van Pelt, Deborah Dwork, *Auschwitz: 1270 to the Present*, Yale University Press, New Haven and London 1996
131. Mark Pendergrast, Melody Gavigan, *Victims of Memory: Sex Abuse Accusations and Shattered Lives*, 2. Aufl., Upper Access, Hinesburg, VT, 1996

132. Arthur Ponsonby, *Absichtliche Lügen in Kriegszeiten*, Buchkreis für Gesinnung und Aufbau, Seeheim 1967
133. Jean-Claude Pressac, *Auschwitz: Technique and Operation of the Gas Chambers*, Beate Klarsfeld Foundation, New York 1989 Jean-Claude Pressac, *Die Krematorien von Auschwitz. Die Technik des Massenmordes*, München, Piper, 1994
134. Jean-Claude Pressac, *Les Crematoires d Auschwitz. La Machinerie du meurtre de masse*, Editions du CNRS, 1993
135. Charles D. Provan, *No Holes? No Holocaust? A Study of the Holes in the Roof of Leichenkeller 1 of Krematorium II at Birkenau*, Selbstverlag, Zimmer Printing, Monongahela, PA, 2000
136. Paul Rassinier, *Das Drama der Juden Europas*, H. Pfeiffer, Hannover 1965
137. Paul Rassinier, *Die Lüge des Odysseus*, Verlag Karl-Heinz Priester, Wiesbaden 1959 Paul Rassinier, *Le Mensonge d'Ulysse*, La Librairie frangaise, Paris 1950
138. Paul Rassinier, *Le Veritable Proces Eichmann ou les Vainquers incorrigibles*, Les Sept Couleurs, Paris 1962
139. Paul Rassinier, *Operation Stellvertreter*, Damm Verlag, München 1966 Paul Rassinier, *Passage de la Ligne*, La Librairie franrgaise, Paris 1948
140. Paul Rassinier, *Was ist Wahrheit?*, B. Aufl., Druffel, Leoni, 1982
141. Paul Rassinier, *Was nun, Odysseus?*, K.-H. Priester, Wiesbaden 1960
142. Henri Roques, *Die "Geständnisse " des Kurt Gerstein. Zur Problematik eines Schlüssel-Dokuments*, Druffel-Verlag, Leoni am Starnberger See 1986
143. Germar Rudolf, *Auschwitz-Lügen*, Castle Hill Publishers, Hastings 2005
144. Germar Rudolf, *Das Rudolf Gutachten*, 2. Aufl., Castle Hill Publishers, Hastings 2001 Germar Rudolf (Hg.), *Dissecting the Holocaust*, 2. Aufl., Theses & Dissertattions Press, Chicago, IL, 2003
145. Germar Rudolf, *Kardinalfragen an Deutschlands Politiker*, Castle Hill Publishers, Hastings 2005
146. Hans Peter Rullmann, *Der Fall Demjanjuk*, 2. Aufl., Verlag für ganzheitliche Forschung und Kultur, Struckum 1987
147. John Sack, *Auge um Auge*, Kabel Verlag, Hamburg 1995
148. Walter N. Sanning, *Die Auflösung des osteuropäischen Judentums*, Grabert, Tübingen 1983
149. Franz J. Scheidl, *Geschichte der Verfemung Deutschlands*, Selbstverlag, Wien 1968, Band 3
150. Jürgen Schwab, *Die Meinungsdictatur*, Nation Europa Verlag, Coburg 1997
151. Rudolf Servatius, *Verteidigung Adolf Eichmann*, Harrach, Bad Kreuznach 1961
152. Yoram Sheftel, *The Demjanjuk Affair. The Rise and Fall of the Show Trial*, Victor Gollancz, London 1994
153. Alexander Solschenizyn, *200 Jahre zusammen*, 2 Bände, Herbig, München 2003 Aleksandr Solzhenitsyn, *The Gulag Archipelago I-II*, Harper & Row, New York 1974
154. Staatliches Museum Auschwitz-Birkenau (Hg.), *Die Sterbebücher von Auschwitz*, Saur, München 1995
155. Wilhelm Stäglich, *Der Auschwitz-Mythos*, Graben, Tübingen 1979
156. Wilhelm Stäglich, *Der Leuchter Report. Antwort auf eine Kritik*, History Buff Books and Video, Hamilton, Ontario, o.J. (1991)
157. Serge Thion (Hg.), *Verite historique ou verite politique?*, La Vielle Taupe, Paris 1980

158. Ralf Tiemann, *Der Malmedy-Prozeß*, Munin, Osnabrück 1990
159. Stephen Trombley, *Die Hinrichtungsindustrie Die Todesstrafe in den USA Ein Gruppenbild mit Mördern*, Rowohlt, Reinbeck 1993
160. Freda Utlej, *Kostspielige Rache*, Faksimile-Abdruck Verlag für ganzheitliche Forschung und Kultur, Viöl 1993
161. Herbert Verbeke (Hg.), *Auschwitz: Nackte Fakten*, VHO, Berchem 1996
162. Herbert Verbeke (Hg.), *Kardinalfragen zur Zeitgeschichte*, Vrij Historisch Onderzoek, Berchem, 1996
163. Udo Walendy, *Auschwitz im IG-Farben-Prozeß*, Verlag für Volkstum und Zeitgeschichtsforschung, Vlotho 1981
164. Udo Walendy, *Bild-'Dokumente' für die Geschichtsschreibung?*, Verlag für Volkstum und Zeitgeschichtsforschung, Vlotho 1973
165. Mark Weber, *The Zionist Terror Network*, Institute for Historical Review, Newport Beach 1993
166. Ingrid Wecker, *Die Auswanderung der Juden aus dem Dritten Reich*, Castle Hill Publishers, Hastings 2004
167. Gary L. Wells, Elizabeth F. Loftus (Hg.), *Eyewitness testimony: psychological perspectives*, Cambridge University Press, New York 1984
168. Heinrich Wendig, *Richtigstellungen zur Zeitgeschichte*, Heft 1-10, Graben-Verlag, Tübingen 1990ff.
169. Steffen Werner, *Die 2. babylonische Gefangenschaft*, 2. Aufl. Graben, Tübingen 1991

Dies vorausgeschickt

**beantrage ich die Einvernahme je eines Sachverständigen**

**a) für Zeitgeschichtsforschung und**

**b) für die Psychologie der Überzeugungsbildung im Bereich  
zeitgeschichtlicher Vorgänge.**

Der zuletzt genannte Sachverständige wird auf Grund seiner besonderen Sachkunde darlegen, daß

1. die lebensnotwendige Herstellung eines gesellschaftlichen Grundkonsenses sozialpsychologische Abläufe bedingt, die mißbraucht werden können zur Generierung eines falschen Bewußtseins durch Instrumentalisierung der experimentell gewonnenen Einsicht, „daß fast alle Menschen dazu gebracht werden können, fast alles – auch die absurdesten Dinge - zu glauben, wenn es gelingt, sie glauben zu machen, daß fast alle anderen daran glauben“;
2. der Ausstieg aus einer wahnhaften Weltsicht jedem Menschen auch als Einzelleistung, also nicht nur als Ergebnis eines kollektiven Meinungsumschwungs möglich ist, aber in der Regel nur um den Preis einer als Leid erfahrbaren Zulassung konsensgefährdender Informationen und Meinungen (Motiv des Platon'schen Höhlengleichnisses);

C:\Dokumente und

Einstellungen\Administrator.WINDOWSPC\Desktop\BA\_Leugnung\_Endf.doc

3. ein durchschnittlich begabter Zeitgenosse nach Studium der in der Vorbemerkung aufgeführten Literatur in redlicher Gesinnung zu der Überzeugung gelangen kann, daß es die hier erörterte Judenvernichtung in Gaskammern in Wirklichkeit nicht gegeben habe.

Der Sachverständige für Zeitgeschichtsforschung wird zur Überzeugung des Gerichts darlegen,

4. daß die in der Vorbemerkung aufgelistete Literatur seriöse Untersuchungen zur Zeitgeschichte sind und ernst zu nehmende Gegendarstellungen zur Widerlegung der vorgetragenen Ergebnisse nicht bekannt geworden sind;
5. daß insbesondere die sachverständige Einschätzung von Prof. Dr. Jagschitz (vgl. Beweisantrag „Jagschitz“):

*„ ... stellte sich im Laufe der Literaturrecherche heraus, daß **nur eine relativ geringe wissenschaftliche Literatur** einer erheblich größeren Zahl von Erlebnisberichten oder nichtwissenschaftlichen Zusammenfassungen gegenübersteht. **Es wurden dabei zahlreiche Widersprüche, Abschreibungen, Auslassungen und unvollständige Verwendung von Quellen festgestellt.***

*Zudem sind durch einige Freisprüche in einschlägigen Verfahren durch Vorlage von Gutachten vor nationalen und internationalen Gerichten **substantielle Zweifel an grundlegenden Fragen verstärkt worden, so daß die bloße Fortschreibung einschlägiger Gerichtsurteile und der Hinweis auf die Gerichtsnotorik der Bekanntheit von Vernichtung von Juden durch Gas im Konzentrationslager Auschwitz nicht mehr ausreichen, um Urteile in einem demokratischen Rechtsempfinden darauf aufzubauen.***“

Bestand hat.

Die weiteren - vornehmlich zur Erschütterung der Offenkundigkeit des Holocausts – noch zu stellenden Beweisanträge sind als Ergänzung des vorstehenden Antrages zu verstehen.

#### **Zur Bedeutung des Beweisthemas für das Verfahren und weit darüber hinaus:**

Mit dem Auftrag, mich durch eine Verurteilung „unschädlich“ zu machen, stehen Sie am Schnittpunkt zweier Welten. Das werden Sie auch persönlich zu spüren bekommen.

Ich verspreche Ihnen, daß ich auch in diesem Verfahren den Mannheimer Weg als den Weg des Verbrechens gegen das Deutsche Volk aufzeigen werde verständlich für jeden, der seine fünf Sinne beisammen hat und Eins und Eins zusammenzählen kann und daraus die Summe „Zwei“ zu ziehen vermag,.

Den höchsten Gipfel jüdischer Chuzpe haben die Mannheimer Juristen Meinerzhagen und Kollegen mit folgender Feststellung erklommen:

*„In der Sache läuft das Prozessverhalten der Angeklagten (Sylvia Stolz) allein darauf hinaus, **Unbezweifelbares** ohne Grund in Frage zu stellen, um ihre nicht haltbaren Thesen zur Rechtfertigung ihres Verhaltens anführen zu können. Ihr Verhalten ist dem eines wegen Verdachts des Betruges Angeklagten vergleichbar, der - die **Grundrechenarten** negierend und durch eigene Rechenarten ersetzend - nicht nur zu dem Ergebnis gelangt, dass den Opfern kein finanzieller Schaden entstanden ist, sondern dass diese -....- noch einen finanziellen Vorteil aus den Taten*

haben.“<sup>1</sup>

Damit ist es heraus: Der „Holocaust“ ist - wie Gott – das Unbezweifelbare. Mannheim ist Bethlehem und das Landgericht die Geburtskirche. Uns wird das Recht zum Zweifel und damit unser Geist-Sein überhaupt streitig gemacht.

Dieser Sachverhalt darf im Interesse der Judenheit unter keinen Umständen bewußt werden. Das ist die Erklärung für die erstaunliche Tatsache, daß Rechtsprechung und Literatur ausnahmslos die Debatte zu § 130 Abs. 3 StGB-BRD um das eigentliche Problem herum führen. Dieses bleibt einfach unsichtbar.

Hier nun wird es gezeigt:

Wenn von den Deutschen gesagt wird, sie seien ein Volk von Krawattenträgern, so ist das eine **Meinungsäußerung**, über die man schmunzeln kann oder auch nicht. Wer würde sich ernsthaft herausgefordert fühlen, dem zu widersprechen? Dem Deutschen Volk geht dabei nichts ab. Wenn man aber sagt, das Deutsche Volk habe das Jüdische Volk ermordet, dann ist das nicht nur eine Meinungsäußerung sondern im Wesentlichen ein **Angriff auf das Leben** der Deutschen als Volk.

Diesen kleinen Unterschied hat man in der Debatte um § 130 Abs. 3 StGB-BRD geflissentlich übersehen und so getan, als ginge es nur um die Meinungsfreiheit, auf die man, wie Stefan Huster<sup>2</sup> meint, schon mal verzichten könne. Das Deutsche Volk findet am Völkermord keine Freude und wähnt sich – anders als das jüdische Volk - auch nicht von seinem Gott auserwählt, andere Völker umzubringen. Wenn man ihm einredet, es habe ein anderes Volk gemeuchelt, dann fühlt es sich vor seinem Gott schuldig. Und Schuldgefühle dieser Größe töten (E.P. Koch); töten auch ein Volk.

Wer dürfte uns Deutschen zumuten, über den an uns verübten Seelenmord zu schweigen? Es geht hier doch nicht um ein lange zurückliegendes Geschehen, das nur in vergilbten Schulbüchern noch sein Unwesen treibt. Dieser Völkermord findet in der Gegenwart statt! Egal was geschehen ist, wer dürfte das Deutsche Volk zum Tode verurteilen - und das auch noch ohne fairen Prozeß ?

Welche Rechtsgüter lägen im Streit? Und wie wären sie gegeneinander abzuwägen? Die Juden meinen, es ginge mit der Anerkennung ihres Verfolgungsschicksals um die Wahrung ihrer Würde. Aber kann die Schonung ihrer vermeintlichen Verletzlichkeit als das höhere Interesse gelten? Haben wir um der Schonung der jüdischen Befindlichkeit willen unser mehr oder weniger friedliches Dahinsterben als unser Schicksal hinzunehmen? Was ist Recht anderes als der Selbsterhaltungs- und

---

<sup>1</sup> Beschluß der 4. Großen Strafkammer des Landgerichts Mannheim, verkündet in der Hauptverhandlung gegen Sylvia Stolz vom 18. Dezember 2007 ([www.recht-zur-verteidigung.org](http://www.recht-zur-verteidigung.org))

<sup>2</sup> Stefan Huster hat 1996 in der Neuen Juristischen Wochenschrift (Heft 8/1996 S. 487 ff.) überzeugend dargelegt, daß § 130 Abs. 3 StGB mit Artikel 5 Abs. 1 S. 1 GG unvereinbar ist: § 130 Abs. 3 StGB stelle „*ersichtlich geradezu den Musterfall einer Norm dar, die auf diese (vom Bundesverfassungsgericht näher bestimmten) Weise gegen eine bestimmte inhaltliche Meinung gerichtet ist*“ (a.a.O. S. 489, linke Spalte). Statt daraus die Konsequenz zu ziehen, daß dieses Gesetz vom Bundesverfassungsgericht kassiert werden müsse, arbeitete er ein Programm der regelrechten Rechtsbeugung aus, „um – wie er es bezeichnet - § 130 III StGB das gewünschte Anwendungsfeld zu eröffnen.“ Von wem gewünscht? Und aus welchen Interessen? In die gleiche Richtung argumentierte noch im Jahre 2003 Winfried Brugger im Archiv des öffentlichen Rechts, Band 128 (2003) S. 372 [403].

Im Jahre 2005 beginnt sich der Wind zu drehen. Bereits eröffnete Holocaustverfahren geraten ins Stocken und werden „auf Eis gelegt“, wenn durch die neue Verteidigungsstrategie ein organisierender Hintergrund wahrnehmbar wird (gegen Ursula Haverbeck und Ernst Otto Cohrs beim Landgericht Bielefeld, gegen die „Bernauer Viererbande“ beim Amtsgericht Bernau, gegen Rolf Winkler beim Landgericht Mühlhausen, gegen Horst Mahler beim Landgericht Berlin und beim Amtsgericht in Stuttgart). Dabei ist in einigen Fällen die Untätigkeit des Gerichts schon nach Jahren zu messen.

C:\Dokumente und

Einstellungen\Administrator.WINDOWSPC\Desktop\BA\_Leugnung\_Endf.doc

Entfaltungswille eines freien Volkes? Also kann die erzwungene Duldung des Volkstodes niemals Recht sein!

Ist je ein Widerstandswille stärker gewesen, als jener, der aus der Erkenntnis erwächst, daß Satan das eigene Volk, die eigene Familie, das Liebste, was ein Mensch auf der Welt hat, zu verderben droht? Die Deutschen, die noch Deutsche sein wollen (und nicht nur wünschen, es sein zu können) sind entschlossen – koste es was es wolle –, diesen Völkermordversuch der Juden abzuwehren einfach dadurch, daß sie die gegen sie gezückte Mordwaffe durch die Aufdeckung der Wahrheit stumpf machen. Und wenn es nur erst eine Handvoll Menschen wäre, die von diesem Willen durchdrungen sind, sie geben Zeugnis vom Tod der Holocaust-Lüge, die der Weltgeist nach dem Segen beschlossenen hat, den Isaak seinem betrogenen Sohn Esau (1. Mose 27,40) gegeben hat:

*„Von deinem Schwerte wirst du dich nähren und deinem Bruder dienen. Und es wird geschehen, daß du auch ein Herr sein und sein Joch von deinem Halse reißen wirst.“<sup>3</sup>*

Die Judenheit ist in den Prozessen gegen Ernst Zündel, Gernar Rudolf, Sylvia Stolz und gegen mich endlich auf den Selbsterhaltungswillen des Deutschen Volkes gestoßen und daran zuschanden geworden. Die Aufständischen unseres Volkes haben dem Todfeind die Maske vom Gesicht gerissen. Und ohne Maske welken seine Kräfte dahin, wie die abgerissenen Blätter eines Baumes in der Mittagssonne.

Meinerzhagen, Schwab und Glenz, die Vorsitzenden in diesen Scheingerichtsverhandlungen gegen Ernst Zündel, Gernar Rudolf und Sylvia Stolz haben vor aller Welt deutlich gemacht, daß in dem von der Judenheit besetzten Deutschen Reich die Suche nach der Wahrheit als Verbrechen gilt, wenn und soweit ihre Entdeckung geeignet ist, den Jüdischen Anschlag auf das Deutsche Volk zu vereiteln.

Die Holocaustjuristen haben offensichtlich die fundamentale Schwäche ihrer Position noch gar nicht erfaßt. Diese besteht darin, daß in allen Holocaustverfahren die zu beantwortenden Fragen stets die gleichen sind. Die Antworten, die von als Richter verkleideten Volksfeinden darauf gegeben werden, haben stets die gleiche Struktur und man kann sie schon vor der Urteilsverkündung analysieren und den jeweils befaßten Juristen bewußt machen, daß sie mit ihrer Entscheidung über sich selbst das Urteil sprechen, ob sie sich (im wahrsten Sinne des Wortes) vor aller Welt in das Lager der Mannheimer Inquisition stellen wollen, oder getreu ihrem Eid ehrbar der Wahrheit und Gerechtigkeit dienen. Mit jedem Holocaust-Ketzerprozeß, der nach dem Vorbild geführt wird, das die dafür gefangen genommene Rechtsanwältin Sylvia Stolz in Mannheim gesetzt hat, dringt der Skandal tiefer in das öffentliche Bewußtsein. Immer mehr redlich gesonnene Menschen in aller Welt werden ihre Stimme erheben, um dem Mannheimer Spuk ein Ende zu machen.

Bis zum Zusammenbruch der globalen Kleptokratie hing die Existenz Israels und der bestimmende Einfluß der Weltjudenheit auf die Geschicke der Völker in der Gegenwart von der Durchsetzung der Mannheimer Lesart des § 130 Abs. 3 StGB ab. Diese Abhängigkeit ist jetzt gelockert – wenn nicht gar gänzlich aufgehoben. Mit dem größten Finanzschwindel der Menschheitsgeschichte, der jetzt offenbar geworden ist, hat sich die Judenheit unter Einschluß ihres Pseudostaates Israel endlich selbst in die Luft gesprengt.

Der Holocaustmythos und das gegenwärtig implodierende Raubwährungssystem sind die zwei Seiten ein und derselben Medaille. Die Entschlossenheit, um das Leben des Deutschen Volkes zu retten, der Holocaustlüge den Garaus zu machen, verschmilzt jetzt mit dem Selbsterhaltungstrieb auch der

---

<sup>3</sup> Der von Jakob durch Täuschung seiner Vaters Isaak erschlichene Segen lautet: „Völker müssen dir dienen, und Leute müssen dir zu Fuße fallen. Sei ein Herr über deine Brüder, und deiner Mutter Kinder müssen dir zu Fuße fallen. Verflucht sei, wer dir flucht; gesegnet sei, wer dich segnet“ [Luther-Bibel 1912: Das erste Buch Mose (Genesis) 27,24]

anderen Völker und wird dadurch zu einer unwiderstehlichen Gewalt. Das und nichts anderes ist die iranische Atombombe. Alle Völker müssen das Joch Jakobs zerbrechen, wenn sie in Würde und Freiheit überleben wollen.

Wenn jetzt das Sprechverbot bezüglich der geschichtlichen Wahrheit nicht mehr schreckt – wofür Sylvia Stolz, eine Handvoll Selbstanzeiger und ich selbst Zeugnis geben, wird im Kernland des Holocaust-Schuldskults, in Deutschland, die Unterwürfigkeit gegenüber dem Judentum verschwinden und damit die jüdische Weltherrschaft im Handumdrehn vernichtet sein. Dann ist der Weg frei für eine Neuordnung der Volkswirtschaften, weil der Nationalsozialismus nicht länger in Verruf sein wird.

Das Währungssystem, der Blutkreislauf der Selbsterzeugung der Volksgemeinschaft, wird für alle Völker eine **nationale** Währung sein, deren Wert durch das Leistungsvermögen des jeweiligen Volkes gewährleistet ist.

Die **Doppelnatur des Menschen als Fürsichsein (Individuum) und Sein-für-Anderes (Gemeinwesen - zoon politikon)** wird in der neuen Form des **doppelnützigen Treuhandeigentums** hinreichend abgebildet sein (das ist die Eigentumsform der Zukunft, der Neue Nationalsozialismus – Näheres dazu unter [www.voelkische-reichsbewegung.org](http://www.voelkische-reichsbewegung.org) ).

Der Gütertausch über die nationalen Grenzen hinweg wird nicht mehr räuberischer Freihandel, sondern ein geordneter Austausch von Gütern nach dem Prinzip des wechselseitigen Nutzens sein.

Sie, die Richter der 4. Großen Strafkammer des Landgerichts Potsdam, haben nicht irgendeinen beliebigen Holocaust-Scheinprozeß über die Runden zu bringen. Sie streift mit dem Verfahren gegen mich der Mantel der Geschichte. Sie haben es in der Hand, mit einem an Wahrheit und Gerechtigkeit ausgerichteten Urteil die jetzt auf die Völker zukommende qualvolle Depression wesentlich zu verkürzen. Der Weg aus der Katastrophe ist aufgezeigt in der Programmschrift „Ehre! Wahrheit! Heimat!“ ([www.voelkische-reichsbewegung.org](http://www.voelkische-reichsbewegung.org)). Es ist – in zeitgemäßer Form – der Nationalsozialistische Weg.

Es gilt: „**Nur der organisierte Wille ist Macht.**“ Aber es ist der Geist, der organisiert. Der organisierende Geist hat sich mit dem Werk von Michael Birthelm „Komm Heim! – Komm heim ins Reich“ (Handbuch zur Befreiung [www.voelkische-reichsbewegung.org/Kommheim.pdf](http://www.voelkische-reichsbewegung.org/Kommheim.pdf)) einen unmittelbar praktischen, auf Willensverwirklichung gerichteten, Ausdruck geschaffen. In ihm kommt das geistige Fundament des wieder handlungsfähig werdenden Deutschen Reiches zur Erscheinung.

Und die Völker werden Sie verfluchen, wenn Sie diese Gelegenheit aus Feigheit und selbstverschuldeter Verblendung nicht ergreifen. Denn Sie würden mit einer Entscheidung gegen die geschichtliche Wahrheit Millionen von Menschenleben vernichten, die gerettet werden könnten, wenn jetzt sofort und nicht erst nach jahrelangem Siechtum aus Not und Verzweiflung der Nationalsozialistische Weg beschritten werden könnte. Dazu bedarf es der Vernichtung der tödlichen Geschichtslügen, die das Deutsche Antlitz entstellen. Mit dem Buch von Germar Rudolf „Vorlesungen über den Holocaust“ ist der Scheiterhaufen errichtet, auf dem die Lügen verbrennen werden. Aus ihrer Asche wird das Deutsche Reich – einem Phönix gleich - auferstehen.

**Frau Meybohm, Herr Weber und Herr Dieltiz – wollen Sie wirklich Ihr Leben darauf wetten, daß nicht die Wahrheit triumphieren wird sondern die Lüge?**

Sie sollten nicht versuchen, der Öffentlichkeit vorzulügen, daß Sie die Mannheimer Linie aus innerer Überzeugung mittragen. Ihrem Widerwillen dagegen haben Sie mit Ihrem Einstellungsbeschluß vom 27. Dezember 2007 beredten Ausdruck gegeben.<sup>4</sup> Oder soll ich unterstellen, daß Sie Justizgewährung und Ketzerverfolgung für miteinander vereinbar halten? In diesem Fall sollten Sie schleunigst Ihr

---

<sup>4</sup> Wegen vermeintlicher Verjährung

Richterpatent zurücklegen. Gibt es auch nur einen einzigen Redlichen, der, wenn er von den Schandtaten der Mannheimer Juristen hört, nicht die Faust in der Tasche ballt? –oder besser noch: mit ihr dreinschlägt, um die Richterbank zu säubern - für das Recht? Ketzerverfolgung ist eine Gemeingefahr, schlimmer noch als Brandschatzung oder Massenmord. Sie ist ein Verbrechen gegen den Geist, also gegen Gott.

Auch unter Besatzungsgewalt stehend bleiben Sie dem Deutschen Reich verantwortlich für Ihr Tun.<sup>5</sup>

**Um des Lebens des Deutschen Volkes willen muß ich es Ihnen zur Warnung aussprechen – egal was mit mir geschieht: Die Justiztäter des Seelenmordes am Deutschen Volk – nicht die Juden - erwartet im wiedererstehenden Deutschen Reich nach dessen Gesetzen die Todesstrafe.<sup>6</sup> Sie werden jetzt wieder sagen, ich versuchte Sie zu nötigen. Aber nötigt man einen Dieb, wenn man ihm vor Begehung der Tat deren gesetzliche Folge vergegenwärtigt?**

Sie würden das Risiko mit Sicherheit nicht eingehen, auf diese Weise von der Gerechtigkeit eingeholt zu werden, wäre da nicht die Angst vor der Judenheit. Und Sie befähigen sich zum Verrat, indem Sie Ihre Vorstellung von einem Teufel auf mich und meinesgleichen werfen (projizieren), obwohl Sie genau wissen, daß **nicht ich** der Teufel bin.

**Aber die Furcht vor den Juden (metus judeorum) vermag Sie nicht länger zu entschuldigen, denn die Gefahr, daß Sie deren Opfer werden könnten<sup>7</sup>, ist drastisch geschrumpft.** Die Macht der Judenheit insgesamt ist am „Schwarzen Montag der Wall Street“, am 29. September 2008 zerstoßen, als die Helfershelfer der jüdischen Kleptokraten vor dem US-amerikanischen Kongreß für das „System“ den Offenbarungseid leisteten und der Welt bewußt geworden ist, daß die Völker – wie es den Juden in

---

<sup>5</sup> Friedrich Berber, Lehrbuch des Völkerrechts, Bd. II – Kriegsvölkerrecht -, C.H.Beck Verlag, München 1969 S. 135

<sup>6</sup> Die hier einschlägigen Bestimmungen des Reichstrafgesetzbuches lauten wie folgt:

#### **§ 90 f RStGB**

**Wer öffentlich oder als Deutscher im Ausland durch eine unwahre oder gröblich entstellte Behauptung tatsächlicher Art eine schwere Gefahr für das Ansehen des deutschen Volkes herbeiführt, wird mit Zuchthaus bestraft.**

#### **§ 91 b RStGB**

**Wer im Inland oder als Deutscher im Ausland es unternimmt, während eines Krieges gegen das Reich oder in Beziehung auf einen drohenden Krieg der feindlichen Macht Vorschub zu leisten oder der Kriegsmacht des Reiches oder eines Bundesgenossen einen Nachteil zuzufügen, wird mit dem Tode oder mit lebenslangem Zuchthaus bestraft.**

**Wenn die Tat nur einen unbedeutenden Nachteil für das Reich und seine Bundesgenossen und nur einen unbedeutenden Vorteil für die feindliche Macht herbeigeführt hat, schwere Folgen auch nicht herbeiführen konnte, so kann auf Zuchthaus nicht unter zwei Jahren erkannt werden.**

<sup>7</sup> „Die Grausamkeit dieser Oligarchie, ihre Möglichkeit öffentlicher Hinrichtungen, ist hinlänglich bekannt. Wer sich ihr in den Weg stellen möchte, ist Feind der Freiheit, weil er ja die freie Meinungsäußerung behindert.“ *Kardinal Ratzinger „Freiheit und Wahrheit“ in Jürgen Schwab, Otto Scrinzi, Über die Revolution von 1848 Aula-Verlag, Graz 1998*

ihren heiligen Büchern von ihrem Gott geboten wird – von jüdischen Kleptokraten vollständig ausgeraubt und versklavt worden sind. Auch wenn es noch einige Wochen dauern könnte, bis dieser Befund weltweit die Völker motiviert, die Räuber in ihren Verstecken aufzuscheuchen, um ihrer habhaft zu werden.

Geben Sie sich Rechenschaft darüber, daß Sie gegen mich nicht Recht anwenden, sondern eine dem Deutschen Volk feindliche Weltanschauung gewaltsam durchsetzen!

In allen Schichten unseres Volkes ist bereits jetzt tiefstes Mißtrauen gegen jegliche Äußerung der Politikdarsteller und gegen die jüdisch dominierten Medien spürbar. Allenthalben wird gefragt: „Wie war das möglich?“ Die Antwort ist einfach und klar: Die Bewucherung der Welt, die Zinsknechtschaft der Völker, wäre längst überwunden, die jetzt zu ihrem Ende kommende Beraubung der Völker unmöglich gewesen, wenn die Strahlkraft des Nationalsozialismus nicht durch die Geschichtslügen unserer Feinde zum Erlöschen gebracht worden wäre. Diesen Erfolg gegen den Deutschen Volksgeist konnte die Judenheit deshalb erzielen, weil sie damals noch nicht weltweit sondern nur erst vom Deutschen Reich als „das Nein zum Leben der Völker“ (Martin Buber) durchschaut war und zudem dieses Faktum rassistisch fehlgedeutet wurde. Der Jude war noch nicht als der heilsgeschichtlich **gerechtfertigte** Satan, noch nicht als **Knecht Gottes** erkannt, der uns Feind ist um unseret willen (Paulus, Römerrief 11,28).

Einen heilsgeschichtlich gerechtfertigten Feind haßt man nicht, man bezwingt ihn - und das umso sicherer, je klarer seine im Leben des Geistes gegründete Notwendigkeit erkannt ist.

### **Rechtliche Würdigung**

Wenn Sie die vorstehend entwickelte Argumentation aufnehmen, ersparen Sie sich die Schande eines Willkür-Urteils. Sie brauchen auch nicht einen für Sie gefährlichen Vorlagebeschluß gemäß Artikel 100 GG zu fassen. Es genügt, dem Beweisantrag stattzugeben. Die Sachverständigen werden Ihnen die Überzeugung vermitteln, daß der subjektive Tatbestand der Holocaustleugnung in dem hier beschriebenen Sinne mindestens zweifelhaft ist.

Aber auch ohne Hinzuziehung eines Sachverständigen könnten sie urteilen, daß mit Rücksicht auf meinen Lebensweg, der (aus Ihrer Sicht ) einen ungewöhnlichen Grad politischer Verbohrtheit offenbare, nicht mit letzter Sicherheit ausgeschlossen werden könne, daß ich glaube, was ich sage, daß ich in meiner „wahnhaften“ Welt aus tiefster Überzeugung heraus den Holocaust bestreite, also nicht mit dem Vorsatz eines Lügners gehandelt hätte.

Potsdam, am 15. Oktober 2008